



jahresbericht 2019





Inhalt

Vorwort	Seite	3
Erlebnisberichte	Seite	4
Reportage	Seite	7
Tätigkeiten des Vereins	Seite	9
Statistik	Seite	10
Kommunikation & Medien	Seite	12
Finanzen	Seite	13
Revisionsbericht	Seite	16
Organe / Mitgliedschaften	Seite	18
Organisation	Seite	19
Rückblick / Ausblick	Seite	22
Danksagung / Impressum	Seite	23

Agriviva: Bildungsdrehscheibe für Jugendliche und bäuerliche Familienbetriebe

Das Jahr 2019 geht in die Geschichte ein mit den weltweiten Klimastreiks der Schüler, alarmiert durch die heftigen und sich häufenden Unwetterkatastrophen. Die Landwirtschaft, genauer gesagt die Landwirte und ihre Familien sind direkt betroffen. Zusätzlich zu den Hagel- und Frostperioden. Ein Umdenken Aller wird gefordert und das Bewusstsein der Erwartungen und des Handlungsspielraums ist ein wesentlicher Teil davon. Auf Seite der Landwirtschaft sind bodenschonende und biodiversitätsfördernde Produktionstechniken gefragt. Die Konsumenten können durch umweltbewusstes, lokales und saisonales Einkaufsverhalten in überlegten Mengen ihren Teil zu einem nachhaltigeren Konsum mit sinkender Abfallproduktion beisteuern. Letztere könnte zusätzlich reduziert werden durch den Verkauf von Produkten, welche heute noch vernichtet werden müssen, weil sie nicht den (teilweise unsinnigen) Normgrössen und/oder Idealvorstellungen entsprechen.

Die Agriviva Einsätze ermöglichen sowohl Produzenten wie jugendlichen Konsumenten sich gegenseitig besser kennenzulernen und Grundsteine für ein Verhalten im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu legen. 1'408 Jugendliche haben 2019 auf den schweizweit verteilten Bauernhöfen ein Praktikum absolviert (inkl. 17 Einsätze im angrenzenden Ausland). Im Rahmen der strategischen Arbeiten sind verschiedene Gespräche sowohl mit Jugendlichen wie auch mit Vermittlungsstellenleiterinnen und Bauernfamilien geführt worden. Es konnten daraus wertvolle Schlüsse für die Weiterentwicklung dieses gesellschaftlich-ökonomischen und kulturell wichtigen Beitrags für eine kohärente Gesellschaft gewonnen werden.

Nur dank der finanziellen Unterstützung des Bundes und der Kantone sowie der Arbeit der Vermittlungsstellen und deren finanziellen Träger (kantonale Landwirtschaftskammern/-ämter und -beratungen, Bauernverbände) sowie privater Stiftungen und Gönner, kann der administrative Teil bewältigt werden.

Die Zentrale in Winterthur wird erfolgreich durch den dynamischen Geschäftsleiter, Herrn Ueli Bracher organisiert und geführt. Sein Team ist hochmotiviert und weiss mit ambitionösen Zielen umzugehen. Ein spezieller Dank geht an Frau Rosmarie Kuratli, welche mit ihrem Wissen und Engagement viel zur Entwicklung von Agriviva beigetragen hat und das Team auf Ende 2019 verlässt, um näher bei ihrem Wohnort neue Herausforderungen anzupacken.

Schlussendlich und somit ganz besonders erwähnt und verdankt seien unsere Hauptakteure - die interessierten Jugendlichen und engagierten Bauernfamilien - welche unsere Idee des inspirierenden und brückenbildenden Austausches verwirklichen und mit ihren Rückmeldungen bestätigen!



Andrea Bory,
Präsidentin

A. Bory

Mutterkuh statt Känguru: Eine 16-jährige Schülerin reist von Melbourne nach Solothurn für einen kuh-len Ferienjob!

Autorin: Julia Spahr (Druck mit freundlicher Genehmigung des «Schweizer Bauer»)

In Yaycia Robinsons Garten sitzen manchmal Kängurus. Sie lebt nahe Melbourne in Australien. Diesen Sommer verbrachte sie jedoch drei Wochen bei der Bauernfamilie Marti in Welschenrohr SO. Dort molk sie am liebsten Kühe.

«Ein bisschen aufgeregt war ich schon.» Yaycia Robinson sitzt auf einer Bank vor dem Wohnhaus der Bauernfamilie Marti. Sie blickt runter auf das Dorf Welschenrohr SO, das sich ins Tal schmiegt und weiter zu den hellen Kalksteinen der Jurawände. Vor drei Wochen ist die 16-Jährige mit klopfendem Herzen auf den Hof der Martis gekommen. Von weit her. Aus einem Vorort von Melbourne, der Hauptstadt des Bundesstaats Victoria an der Südostküste Australiens.

Berndeutsch mit Akzent

Dass sie ausgerechnet in die Schweiz zum Landdienst kommt, ist kein Zufall. Ihre Mutter kommt aus Bern

und hat einen Australier geheiratet. Als Yaycia vier Jahre alt war, zogen sie zum weitentlegenen Kontinent. Yaycia spricht noch immer Berndeutsch. Mit einem leichten Akzent. Manchmal mischen sich einzelne englische Worte in ihre Sätze. Mit ihrer Mutter spricht sie hin und wieder Berndeutsch. Alle zwei Jahre kommen sie in die Schweiz, um Verwandte zu besuchen. Mit der Landwirtschaft haben sie jedoch nichts zu tun. «Mami meinte, ich solle auf einen Bauernhof arbeiten gehen, «cause» so könne ich eine andere Seite der Schweiz kennenlernen», erzählt sie. Das tat sie.

«Mir hat die Arbeit hier sehr gefallen. Vor allem die Kühe. Ich bin sehr gern in den Stall gegangen. Sie werden mir auch fehlen, wenn ich heute Nachmittag abreise.» Während sie spricht, gesellen sich Stefan und Maria Marti zu ihr. Seit fünf Jahren kommen über die Organisation Agriviva junge Landdienstlerinnen



Yaycia Robinson mit ihren Gasteltern Stefan und Maria Marti aus Welschenrohr SO (Foto von Julia Spahr)

und Landdienstler zu ihnen. Insgesamt waren es schon rund 20 junge Menschen, meistens aus der Schweiz oder aus Deutschland. «Von so weit her ist noch nie jemand gekommen», sagt Maria Marti. Und sie waren beeindruckt von Yaycia.

Unmotivierte Jugendliche

«Wir haben schon alles erlebt. Junge Leute, die am Morgen nicht aus dem Bett kommen, unmotiviert sind und uns zu spüren geben, dass sie von der Schule aus den Landdienst absolvieren müssen, aber gar nicht wollen. Eine junge Frau ist sogar schon nach dem ersten Tag wieder abgereist», erzählt Maria Marti.

Nicht so Robinson. Die 16-Jährige habe sich sehr gut gemacht. «Nach drei Wochen war sie relativ selbstständig und konnte einige Arbeiten im Stall alleine erledigen», sagt sie. «Allgemein bin ich beeindruckt, dass eine so junge Frau von so weit her zu einer fremden Familie geht», sagt Stefan Marti. «Ich hätte das wohl in so jungen Jahren nicht gewagt.» Martis sind froh, wenn sie einen jungen Menschen einsetzen dürfen. Sie haben viel Arbeit und sind froh um Entlastung.

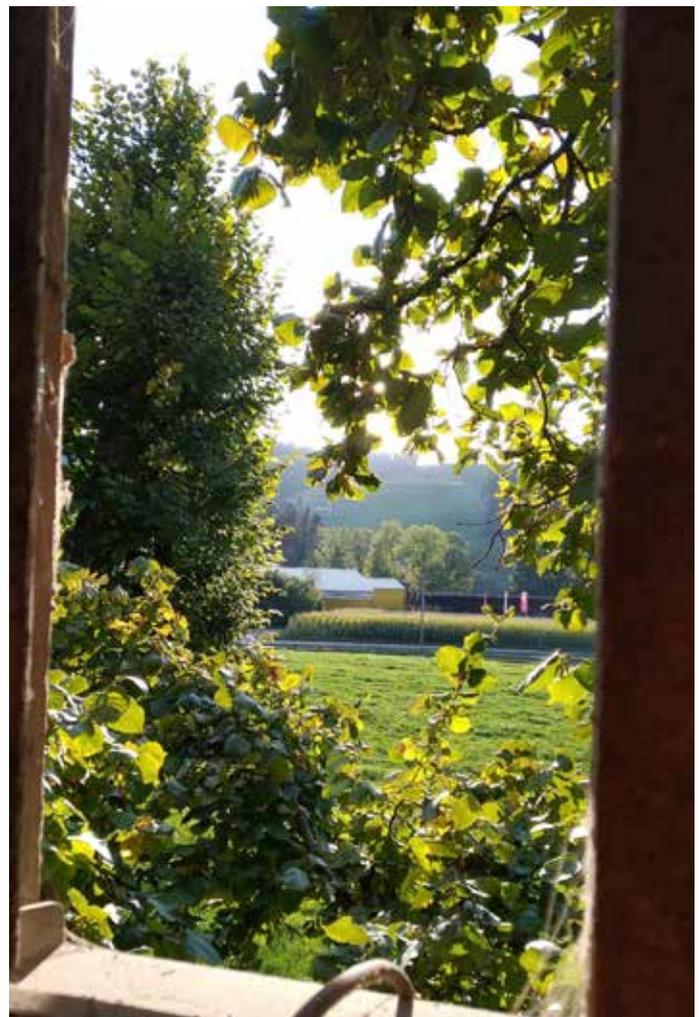
Auf dem Betrieb, den Stefan Marti von seinen Eltern übernommen hat, haben sie zwischen 70 und 80 Milchkühe. Ein Teil des Jungviehs lebt im Entlebuch LU. Der Betrieb, auf dem Maria Marti aufgewachsen ist, gehört ihr weiterhin.

Spannende Begegnungen

Nicht nur für die Arbeitsentlastung sind Martis um Landdienstlerinnen und Landdienstler froh. Sie schätzen auch die Begegnungen. Auch für ihre drei Kinder - die älteste ist in Yaycias Alter - seien die Geschichten der jungen Leute bereichernd. Gerade, wenn jemand von so weit her komme, sei es spannend. «Sie hat erzählt, dass in ihrem Garten manchmal Kängurus grasen», sagt Stefan Marti und lächelt. Yaycia verschränkt die Arme und lächelt schüchtern zurück. Obwohl es ihr bei Martis gefallen hat, freut sie sich auf die Abreise. Ihre Eltern und Geschwister holen sie ab. Dann reisen sie noch einen Monat durch Europa.

Danach werden sie zurückgehen. Robinson besucht die Schule. Jeden Tag fährt sie eine Stunde Bus. Hin

und zurück. «Das ist in Australien ganz normal», sagt sie. Offenbar hat sie schon oft darüber gesprochen und erfahren, wie anders wir Distanzen bei uns wahrnehmen. In ihrer Freizeit geht sie zu den Pfadfindern, macht Karate und liest gern. Die Erfahrung bei Martis hat sie nicht dazu bewegt, später in die Landwirtschaft einsteigen zu wollen. Das sei auch schwierig, da in ihrem Umfeld keine Landwirtschaft betrieben werde. «Aber ich will ganz bestimmt etwas mit Tieren machen», sagt sie. Bevor sie Welschenrohr verlasse, werde sie noch einmal in den Stall gehen und sich von den Kühen verabschieden.



Fotowettbewerb 2019: Camila Saldariaga
(bei Fam. Nyffenegger)

Meine Zeit bei der Familie Pugin

Von Antonia Estermann

Die Kantonsschule Seetal, welche ich besuche, schreibt vor, Ende des 4. Langzeitgymnasiums einen 4-wöchigen Sprachaufenthalt zu absolvieren. Ich entschied mich für den französischen Sprachraum, also nicht zu weit entfernt. Da ich in der Freizeit lieber arbeite, als zur Schule zu gehen, wählte ich die Organisation Agriviva aus, um einen geeigneten Platz zu finden. Mir war von Anfang an bewusst, dass Agriviva nicht eine Vermittlung für Sprachaufenthalte ist, jedoch versuchte ich trotzdem mein Glück und das hatte ich!

Bei Familie Pugin konnte ich nicht nur während einem Monat Erfahrungen im landwirtschaftlichen Arbeiten sammeln, sondern auch meine Französischkenntnisse verbessern.

Der Beschrieb auf der Website hat mich sofort angesprochen: viele verschiedene Tiere, arbeiten in einer Buvette, und das Beste: Es ist eine Alp!

Als ich bei Chalet Neuf in Fribourg ankam, war ich zunächst etwas enttäuscht, da der Hof ziemlich verloren scheint. Rundherum Wald, das nächste Dorf 10 Minuten mit dem Auto entfernt. Doch dafür wird man umso herzlicher von der Familie aufgenommen. Nun hatte ich für einen Monat eine neue Familie. Die Arbeit war hart, jeden Tag musste ich in der Buvette arbeiten (servieren, Salat, Käseschnitten, Pommes... zubereiten, abwaschen, putzen) und daneben auch noch im Stall mithelfen (putzen, melken, umzäunen, giessen). Am Abend, nach der ganzen Arbeit und dadurch, dass ich mich immer bemühen musste, das Französisch zu verstehen, war ich hundemüde. Aber zufrieden, denn ich hatte etwas geleistet!

Es gab natürlich auch entspanntere Tage, wo wir nicht so viele Kunden hatten. Trotzdem gab es meist etwas zu tun und wenn nicht, hatte man Zeit mit den Kunden zu plaudern, oder es mindestens zu versuchen - französisch...

Nach einem Monat ist mir die Familie Pugin richtig ans Herz gewachsen. Ich war nicht einfach eine «Angestellte», sondern wurde richtig in ihr Familienleben integriert. Jeden Dienstag war die Buvette geschlossen. Neben Einkaufen hatten wir nun auch Zeit, um Ausflüge zu machen und uns

selbst im Restaurant bedienen zu lassen. Wenn man sonst für den ganzen Abwasch zuständig ist, lernt man die Bedienung so auch viel mehr schätzen.

Aber keine Angst - auch am Dienstag gab es zu tun, denn Bauern ruhen nie. Am Abend war also trotz allem Stallarbeit angesagt. Auch wenn sich das Putzen von Rindern-, Ziegen- und Eseldreck endlos angefühlt hat, am Schluss sah man das Ergebnis und das machte mich stolz. Neben dem Misten durfte ich auch die Ziegen melken - von Hand, versteht sich - das hat mir gefallen. Als auch diese Arbeit erledigt war, konnten wir einen kleinen Spaziergang machen, die Abendstimmung und die Natur geniessen. Die ganze «Familie» war dabei.

Auf jeden Fall werde ich die Familie wieder einmal besuchen und mich an diesen tollen, lehrreichen Aufenthalt erinnern. Denn auch wenn mir die Arbeit nicht immer nur Spass gemacht hatte: Das Wichtigste war für mich, dass ich mit der Gastfamilie gut auskam und etwas Neues entdecken konnte. Dies tat ich auf jeden Fall!



Warum wir bei Agriviva mitmachen

Von Bernhard und Christa Krähenbühl-Liechti aus Oberhünigen BE

Schon eine lange Zeit schwebte uns das vor, wie praktisch es wäre, wenn wir ein Landdienstmädchen hätten. Das mit dem «praktisch» ist jedoch die falsche Einstellung. Das haben wir schnell bemerkt. Denn es ist sehr wichtig, sich für die Jugendlichen Zeit zu nehmen und viel Aufklärungsarbeit zu leisten! In erster Linie ist es uns wichtig, dass wir ein gutes Netzwerk von der Stadt zum Land herstellen können und den Jugendlichen die realistische und auch schöne Seite von unserem Beruf zeigen können.

Wir erzählen den Agriviva Jugendlichen auch immer, dass es für uns ein Privileg ist, Landwirt zu sein. Wir sind stolz darauf, dass wir Bauern sein dürfen und dadurch auch viele Vorteile haben. Vor den Jugendlichen zu jammern, bringt überhaupt nichts! Unser Ziel ist es, dass die Jugendlichen mit einer positiven und unvergesslichen Erinnerung zurück in ihren Alltag gehen und immer wieder an uns denken. Sei das in erster Linie beim täglichen Essen und bei Themen wie dem regionalen Einkauf und der Vermeidung von Foodwaste etc.

Da probieren wir in der kurzen Zeit, möglichst viele Informationen und Wissen mitzugeben. Auch in Sachen Klima und Umweltschutz wird viel mit den, meist sehr interessierten, Jugendlichen diskutiert.

Zeit nehmen - auch für sich selber!

Meist sind wir nach ein paar Agriviva-Einsätzen müde von dem vielen Erklären und Diskutieren. Darum machen wir bewusst auch längere Pausen zwischen mehreren Einsätzen. Danach sind wir wieder voll motiviert, um die Nächsten aufzunehmen.

Spannend ist auch immer zu hören, woher die Jugendlichen kommen. Was sie im Alltag machen und wie sie leben. Oft lernen wir neue Kulturen, Religionen und Traditionen kennen. Häufig erleben wir, dass die Jugendlichen es geniessen, wenn sie uns von ihrem Leben erzählen können und ihnen jemand zuhört. Leider geht das anscheinend in ihrem Alltag oft unter, denn es ist niemand zuhause.

Unterschiedliche Erfahrungen

Doch wir erleben nicht jeden Einsatz nur positiv. Vorwürfe zu machen, ist sicher die falsche Richtung. Die meisten sind das erste Mal auf einem Bauernhof.

Da braucht es das nötige Verständnis dafür, wenn sie müde und/oder nicht immer voll einsatzfähig sind. Auch Geduld ist gefragt, wenn man die gleiche Arbeit mehrmals erklären muss. Wir achten darauf, dass wir immer genügend Mittagspause geben können. Neben der allgemeinen Umstellung ist es für die meisten auch körperlich streng.

Die Jugendlichen können ja nichts dafür, wenn ihnen zu Hause nichts mitgegeben wird. Viele Familien haben diese hervorragende Situation nicht wie wir, dass wir unseren Kindern zeigen können, wie Arbeiten geht. Das Beste ist, wenn die Jugendlichen motiviert kommen. Dann geht fast alles. Das schreiben wir auch immer im ersten Kontakt oder sagen es ihnen am Telefon.

Viele sind froh, wenn wir ihnen mitteilen, dass sie «nichts» können müssen und einfach nur einen Rucksack voller Motivation mitbringen sollen. So haben wir schon vielen Jugendlichen die Angst im Voraus nehmen können. Sie sind ja lernfähig. Wir haben schon mehrere Male gestaunt, wie sich die Agriviva Jugendlichen in kurzer Zeit entwickelt haben. Das Schönste für sie ist dann auch, wenn man sie immer wieder lobt! Da sind sie richtig stolz, wenn sie wissen, dass sie uns eine Hilfe sind und können so ihr Selbstvertrauen stärken.

Seit wir im Jahr 2015 Jugendliche bei uns aufnehmen, haben wir sehr viel gelernt! Zu einigem haben wir eine andere Einstellung als zu Beginn. Von jedem Jugendlichen können auch wir etwas lernen und jeder Einsatz ist für unsere ganze Familie eine Bereicherung!

Nach jedem Einsatz können wir auch sagen, dass es in irgendeiner Form eine Hilfe für uns war. Jedoch sind die Agriviva Einsätze nicht dafür da, um eine Arbeitskraft zu ersetzen! Aber natürlich ist es sehr schön, wenn wir Hilfe bekommen.

Wir freuen uns auf das neue Agriviva Jahr 2020 mit vielen neuen Gesichtern und Geschichten und darauf, wieder von Neuem Aufklärungsarbeit rund um die Landwirtschaft leisten zu können.



Agriviva-Familie Krähenbühl aus Oberhünigen BE

Agriviva im Zeichen des Wandels

Personelle Veränderungen

Auf der Geschäftsstelle des Vereins Agriviva in Winterthur kam es zu einem Wechsel: Rosmarie Kuratli verliess Agriviva nach 8 Jahren. Rosmarie Kuratli kam ursprünglich als Vermittlungsstellenbetreuerin für die Kantone ZH, ZG, SH und GL nach Winterthur und übernahm später die Stelle als stellvertretende Geschäftsleiterin. Nach der familienbedingten Pensumsreduktion arbeitete sie als Sachbearbeiterin und war für verschiedene Aufgaben in der Buchführung und im Marketing tätig.

Die aktuelle Vermittlerin für ZH, GL, SH und ZG, Ariana Lago, konnte ihre Weiterbildung zur dipl. Betriebswirtschafterin HF erfolgreich abschliessen. Ihre Diplomarbeit zum Thema «75-Jahre Jubiläum Agriviva» lieferte wertvolle Vorarbeit hinsichtlich der bevorstehenden Feierlichkeiten im Jahr 2021 (weitere Informationen Seite 22).

Strategie

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Umsetzung von Massnahmen im Rahmen der neu entwickelten Strategie. Der Vorstand definierte im Vorjahr erstmals Ziele, welche es nun von der Geschäftsstelle zu bearbeiten galt.

Nebst Zielen zu finanziellen Themen und der Realisierung eines Image-Films (siehe Seite 12).

konzentrierte sich die Geschäftsstelle vor allem im zweiten Halbjahr darauf, die Zielgruppen besser kennenzulernen. Warum bietet eine Bauernfamilie Einsatzmöglichkeiten für Jugendliche an oder warum gerade nicht? Und welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit sich Jugendliche für einen Einsatz auf dem Bauernhof anmelden? Die Antworten auf diese und weitere Fragen dienen als wertvolle Grundlage für ein mögliches Marketingkonzept. Zu diesem Zweck arbeitete die Geschäftsstelle eine quantitative Online-Umfrage aus. Die Umfrage über ein Onlinetool wurde anschliessend in verschiedene Kanäle an die potenziellen Zielgruppen gebracht. Beispielsweise haben verschiedene kantonale Bauernverbände ihre Mitglieder auf die Umfrage aufmerksam gemacht, welche sich explizit an Bauernfamilien richtet. Die Auswertung der Ergebnisse steht noch aus und wird im ersten Halbjahr 2020 durchgeführt.

Für eine erfolgreiche Vermittlung braucht es immer die Dienstleistung der einzelnen Vermittlungsstellen. Ausserdem sind sie die Ansprechpartnerin für alle Themen der Bauernfamilien. Daher will der Verein Agriviva im Rahmen der Strategie 2023 den Fokus auch auf die Vermittlungsstellen legen. Die Geschäftsstelle trug in Einzelinterviews den IST-Zustand der Vermittlungsstellen zusammen, um damit eine Basis für weitere Schritte in Folgejahren zu schaffen.



Foto: Albulena Bektes, FMS Basel

Saison 2019

	Anzahl			Tage			Ø Tage			weibl. in %		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017	2019	2018	2017
Freiwillige	935	977	944	13'751	14'444	14'177	14.7	14.8	15.0	61.6	57.6	60.6
Schüler	301	271	300	4'096	3'886	4'128	13.6	14.3	13.8	56.2	58.3	54.0
Ausländer	172	199	227	3'505	4'157	4'856	20.4	20.9	21.4	51.7	56.3	54.2
Total	1'408	1'447	1'471	21'352	22'487	23'161	15.2	15.5	15.8	59.2	57.6	58.2

Freiwillige nach Alter

Alter	2019	2018	2017
	%	%	%
14-jährig	14.7	15.3	18.5
15-jährig	19.4	18.2	17.1
16-jährig	19.1	18.2	17.0
17-jährig	21.3	19.4	18.0
18-jährig	9.8	11.7	10.4
19-jährig	6.4	6.8	5.6
>20-jährig	9.3	10.4	13.4
Total	100	100	100

Übersicht Ausländereinsätze

Nationalität	Teilnehmende		
	2019	2018	2017
Deutschland	34	42	46
Frankreich	11	18	22
Niederlande	4	4	6
Polen	3	0	7
Tschechien	22	15	21
Österreich	3	10	10
Italien	72	71	78
Diverse Länder	5	20	17
Auslandschweizer	18	19	20
Total	172	199	227

Stabile Vermittlungszahlen

Die Gesamtzahl von 1'408 Vermittlungen konnte erfreulicherweise praktisch auf Vorjahresniveau stabilisiert werden (2018: 1'447).

Im Segment «Schüler» konnte gar eine leichte Zunahme verzeichnet werden (+30 bzw. +11.1 %), was hauptsächlich auf die höhere Schülerzahl der Fachmaturitätsschule Basel und der Neuteilnahme des Gymnasiums Neufeld in Bern zurückzuführen ist. Während die Platzierungen in den Segmenten «Freiwillige» (d.h. nicht im Rahmen von Schulpraktika Teilnehmenden) und Ausländer etwas unter Vorjahr lagen. Sechs von zehn Jugendlichen waren weiblich (59.2 %) und von der Altersverteilung her war die Hälfte der Teilnehmenden zwischen 14- und 16-jährig (53.2 %), drei Viertel 17-jährig oder jünger (74.5 %).

Rund zwei Drittel der Einsätze fanden in der deutschen Schweiz statt (67.1 %), rund ein Viertel in der französischen Schweiz (23.2 %), weitere 8.5 % im Tessin und 1.2 % im angrenzenden französischen Gebiet Franche-Comté. Besonders erfreulich war die ,gegenüber Vorjahr, erhöhte Anzahl Vermittlungen in der Romandie (+7.2 %) und im Tessin (+41.6 %).

Im Durchschnitt dauerte ein Aufenthalt 15.2 Tage; Insgesamt verbrachten die Jugendlichen 21'352 Tage bei ihren Gastfamilien. Mit grosser Zufriedenheit, Erleichterung und Dankbarkeit dürfen wir feststellen, dass trotz der hohen Zahl an Einsatztage keine schweren Unfälle oder gravierenden Vorkommnisse zu verzeichnen waren.

Fremdsprachenkenntnisse festigen

Agriviva macht's möglich! Mehr als jeder fünfte Jugendliche nutzte die Möglichkeit, seine Fremdsprachenkenntnisse durch einen Aufenthalt bei einer Familie in einem anderen Sprachraum anzuwenden und zu festigen. Insbesondere die Plätze in der Romandie sind diesbezüglich sehr begehrt. Erfreulicherweise findet allgemein ein Austausch unter allen Landesteilen statt.

Ebenso erfreulich, die jungen Leute erreichen ihr erklärtes Ziel. Dies zeigen die nach Beendigung des Einsatzes eingegangenen Rückmeldebogen. Der Prozentsatz der Jugendlichen, welcher als Motivation zum Mitmachen bei Agriviva die Verbesserung der Sprachkenntnisse angibt, ist identisch mit demjenigen, der als persönlicher Nutzen aus dem absolvierten Stage die tatsächlich erhöhte Sprachkompetenz angibt.

Kein Weg zu weit – junge AuslandschweizerInnen im Agriviva Einsatz

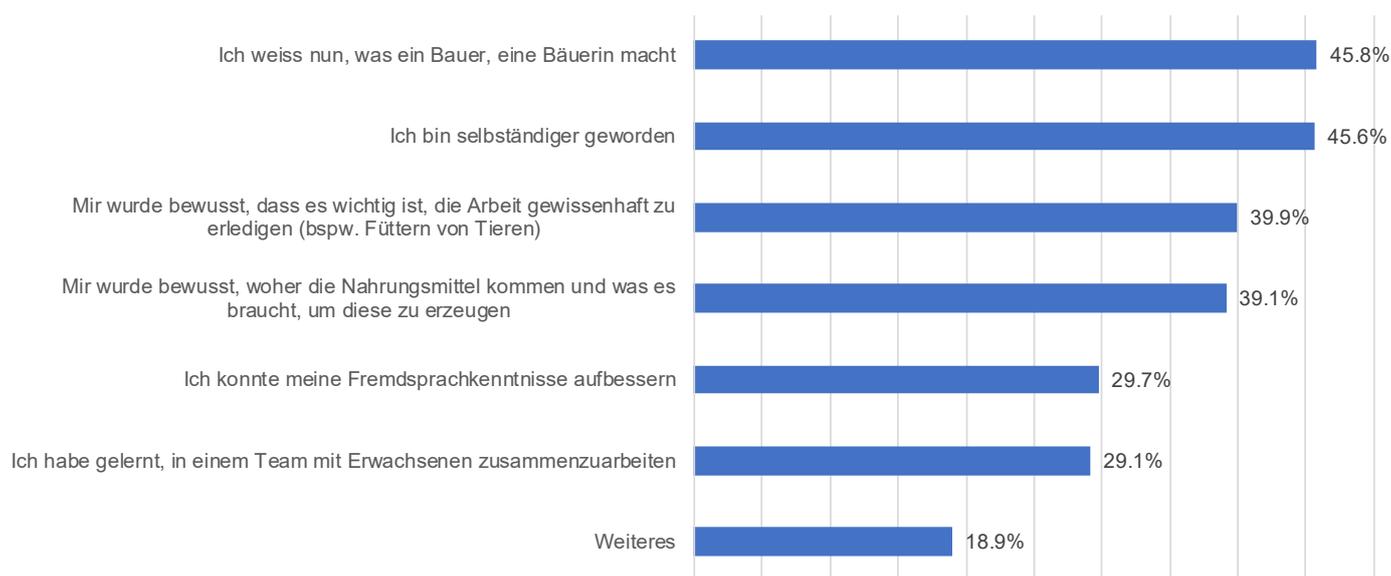
Den wohl weitesten Weg zu ihrer Gastfamilie legte eine junge Auslandschweizerin zurück, die mit ihren ausgewanderten Eltern in der Nähe von Melbourne, Australien, lebt und einen Einsatz im Kanton Solothurn absolvierte (siehe Seite 4). Nicht ganz so lange unterwegs waren ihre MitbürgerInnen, die u.a. aus den USA, aus Algerien, Frankreich oder Spanien anreisten, um im Rahmen eines Agriviva Einsatzes ein bedeutendes Stück Schweizer Tradition, Brauchtum und Kultur kennenzulernen.

«Geprüft und empfohlen» – die Jugendlichen stellen Agriviva ein gutes Zeugnis aus

Die überwiegende Mehrheit (94.3 %) der Jugendlichen gibt im Rückmeldebogen an, dass sie ihre Gastfamilie ohne Einschränkung weiterempfehlen würden. Hoch fällt die Zufriedenheit aus betreffend Unterkunft (93.3 %), Taschengeld (90.8 %) und der Betreuung durch die Agriviva Vermittlungsstellen (94.5 %).

Saison 2019: Was hat mir der Agriviva-Einsatz persönlich gebracht?

(Rückmeldebogen Jugendliche; Mehrfachantworten möglich)



Kommunikation & Medien

Film ab! Die neuen Agriviva Videos sind im Kasten

Am 16. und 17. März 2019 wurde, mit Unterstützung von buureTV.ch, ein Image Video für Agriviva gedreht. Die Zusammenarbeit mit dem Videoportal des Schweizer Bauernverbands wurde vom Agriviva Vorstandsmitglied Mirjam Hofstetter initiiert. Ort des Geschehens war der Hof der Agriviva Familie Claudia und Stefan Ulrich in Watt/ZH, die nicht nur als Gastgeber mit stoischer Ruhe begeisterte, sondern auch ihr Talent als Darstellerin unter Beweis stellte - Jungmannschaft inklusive. Je ein Jugendlicher aus der Deutschschweiz, Westschweiz und aus dem Tessin sind als weitere Protagonisten zu sehen und in ihrer jeweiligen Muttersprache zu hören.

Produziert wurden eine Langversion (rund 4 Min.) sowie eine Kurzversion (rund 1 Min.) - jeweils mit deutschen, französischen, italienischen oder englischen Untertiteln. In der längeren Version schildern die Jugendlichen und die Gastfamilie ihre Erfahrungen mit Agriviva auf unterhaltsame und informelle Weise. Während das Kurzvideo mit einem Augenzwinkern schlagkräftige Argumente zum Mitmachen liefert. Erfreulicherweise konnte als Premiere an der Generalversammlung in Rütli eine Rohfassung der Kurzversion gezeigt werden. Die Videos wurden in den sozialen Medien beworben und zwischenzeitlich über 40'000 Mal abgespielt.

Frisch gedruckt! Die Agriviva Broschüre in neuem Format und Look

Zu Jahresbeginn wurde die Informationsbroschüre komplett neu gestaltet. Sie lässt sich im Faltformat sowohl als Broschüre wie auch rückseitig als Poster einsetzen und ist für Jugendliche wie auch Bauernfamilien konzipiert. Mit dem Druck auf rezyklierbarem Papier wurde der Nachhaltigkeit Rechnung getragen. Frisch ab Druck wurde sie erstmals Ende März 2019 auf dem Sechseläutenplatz in Zürich, anlässlich der Strickhof-Veranstaltung «80 Jahre Landwirtschaft», eingesetzt. Dem neuen, fröhlicheren und farbigeren Look angeglichen wurden ebenfalls die Roll-Ups, welche als ausziehbare Werbebanner bei Veranstaltungen als optische Visitenkarte von Agriviva dienen.

Scharf hingeguckt! Medien berichten über Agriviva

Die sinnstiftende Arbeit von Agriviva stösst in den Medien regelmässig auf Resonanz. Besondere Leckerbissen waren 2019 eine mehrseitige Reportage in der «Schweizer LandLiebe», der Bericht im «Schweizer Bauer» über den Einsatz der jungen Auslandschweizerin aus Australien oder der Auftritt von Anita Tomaszewska (Vermittlungsstelle Tessin) in «Filo diretto», einer Informationssendung von Radiotelevisione svizzera RSI.

Rege genutzt! Webseite und Social Media Kanäle mit höheren Besucherzahlen

Über 81'000 Nutzer konnten auf www.agriviva.ch verzeichnet werden. Dies entspricht einer Zunahme von 21.5 % gegenüber Vorjahr. Die Anzahl der Sitzungen stieg auf über 131'000 (+12 %) bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von mehr als sechs Minuten. Über die Hälfte (51 %) der Zugriffe erfolgten dabei von mobilen Geräten.

Erstmals konnte die Zahl von 3'000 Abonnenten auf Facebook überschritten werden. Auch auf Instagram nahm die Zahl derjenigen Personen zu, die regelmässig unsere Beiträge sehen wollen.

«step into action»! Agriviva auf Informationstour

Die Veranstalter von «step into action» wollen Jugendliche mit interaktiven Lernparcours für aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen sensibilisieren und dazu ermuntern, aktiv die Zukunft ihrer Generation mitzugestalten. Dazu laden sie verschiedene Organisationen ein, ihren Tätigkeitsbereich den jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern näher vorzustellen.

Agriviva nutzte diese Gelegenheit, zahlreichen interessierten Jugendlichen Anfang Oktober am Collège et Ecole de Commerce Emilie-Gourd in Genf und Mitte November an der Pädagogischen Hochschule PHBern viel Wissenswertes und Praktisches über Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zu vermitteln.

Jahresrechnung 2019

Ertragsseitig fiel die Finanzhilfe des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) aus dem Kredit zur Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tiefer aus als im Vorjahr. Zwar erzielte Agriviva im Bewertungssystem des BSV die gleiche Punktezahl wie im Vorjahr, da aber zusätzliche Organisationen berücksichtigt wurden, resultierte für alle Empfänger ein tieferer Frankenwert pro erzieltm Punkt. Dieser Wertverlust pro Punkt betrug gegenüber Vorjahr 7.5 %, im 5-Jahres-Vergleich schrumpfte der Wert gar um 29.6 %.

2019 durften wir auf die finanzielle Unterstützung verschiedener Partner zählen. Unabhängig von der Betragshöhe freuen wir uns über die mit jeder Zuwendung verbundene Anerkennung unserer Tätigkeit.

Das Konto Stiftungen weist als Saldo nur die frei verfügbaren Beträge aus. Die zweckgebundenen Zuwendungen wurden vorgängig ihrer Bestimmung nach entweder dem Fonds Bahnbillette Jugendliche oder dem Informatik-Projekt zur Tilgung der Projekt- und Abschreibungskosten zugeführt (siehe Anhang zur Jahresrechnung).

Der Personalaufwand lag über Vorjahr, unter anderem wegen einer bewussten Überschneidung während der Einarbeitungsphase im Rahmen eines Personalwechsels sowie wegen der Zusatzbean-

spruchung des Informatik-Supporters (Umstellung auf Windows 10 und Office 365 etc.).

Damit die Kosten für Lizenzen und Hardware möglichst tief gehalten werden können, hat sich Agriviva erfolgreich beim IT-Portal «Stifter-helfen» um die Förderberechtigung als gemeinnützige Organisation beworben. Die ursprünglich für 2019 geplante Neuanschaffung von PCs wurde auf Grund des noch guten Zustands der aktuell benutzten Geräte auf Ende 2020 verschoben.

Der Grossteil der Kosten des Projekts Neugestaltung der Website und Neuprogrammierung der Datenbank wurde 2016 bzw. 2017 aktiviert (gesamthaft CHF 86'400.00) und über 3 Jahre (2017 bis 2019) linear abgeschrieben mit je CHF 28'800.00. Wie bereits im Vorjahr konnte 2019 der Abschreibungsaufwand vollumfänglich durch zweckgebundene Zuwendungen von Stiftungen getilgt werden. Dem Informatik-Projekt belastet wurden nochmals vorgenommene substantielle Verbesserungen im Buchungs-/Verwaltungssystem (Datenbank).

Agriviva schloss die Jahresrechnung 2019 mit einem Gewinn von CHF 2'317.25 ab.

Beiträge von Personen und Institutionen

Ein herzlicher Dank geht an alle Institutionen und Personen für die finanzielle Unterstützung von Agriviva und für das Interesse an unserer Organisation:

- Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung
- Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung
- Arthur Widmer-Stiftung
- Ernst Göhner-Stiftung
- Hirzel-Callegari-Stiftung
- Oertli-Stiftung
- Pfarramt Walde / Goldingen
- Schweizer Verein München
- Stiftung Binelli & Ehram, Zürich
- Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan
- Stiftung Suyana
- WSO Stiftung

Bilanz

		2019	2018
Aktiven	Anhang	CHF	CHF
Liquide Mittel		639'982.19	681'232.16
Forderungen aus Lieferung und Leistung		63'590.00	9'720.00
kurzfristige Aktiven mit Börsenkurs		194'830.00	182'218.00
Übrige Forderungen	A2.1	943.59	570.65
Aktive Rechnungsabgrenzung		2'248.91	3'469.41
Umlaufvermögen		901'594.69	877'210.22
Mietkaution		3'747.70	3'747.00
Büromobiliar		1.00	1.00
EDV-Infrastruktur		1.00	28'801.00
Anlagevermögen		3'749.70	32'549.00
Total Aktiven		905'344.39	909'759.22
		2019	2018
Passiven		CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		49'411.55	51'306.60
Passive Rechnungsabgrenzung	A2.2	40'688.40	36'709.98
Kurzfristige Rückstellungen		18'000.00	18'000.00
Fremdkapital		108'099.95	106'016.58
Vereinsvermögen		708'731.79	706'798.61
Qualitätssicherungsfonds		55'857.15	67'319.70
Fonds Bahnбилlette Jugendliche		11'588.00	7'132.00
Fonds Versicherungsfälle		18'750.25	20'559.15
Jahresgewinn		2'317.25	1'933.18
Eigenkapital		797'244.44	803'742.64
Total Passiven		905'344.39	909'759.22

Jahresrechnung

		2019	2018
	Anhang	CHF	CHF
Anmeldegebühren Jugendliche		68'010.74	68'735.22
Vermittlungsgebühren Landwirte		37'005.00	37'750.00
Vermittlungsbeitrag Kantone		28'320.00	31'180.00
Ertragsminderungen		-312.82	-478.41
Total Erträge aus Dienstleistungen		133'022.92	137'186.81
Bundesbeiträge		65'504.00	70'788.00
kantonale Organisationsbeiträge		67'725.00	67'725.00
kantonale Sockelbeiträge		99'700.00	96'700.00
Mitgliederbeiträge		11'150.00	11'500.00
Beiträge SBV		45'000.00	45'000.00
Stiftungen	A2.3	5'080.80	2'503.80
Total übriger Ertrag		294'159.80	294'216.80
Total Betriebsertrag		427'182.72	431'403.61
Fahrkosten		-74.00	0.00
Versicherungen		-3'438.00	-3'470.00
Vermittlungsbeitrag an Stellen		-32'075.00	-32'500.00
Verschiedenes		-950.00	-3'578.15
Bruttoerfolg		390'645.72	391'855.46
Personalaufwand		-289'901.90	-265'764.05
Raumaufwand		-20'094.00	-19'955.75
Unterhalt, Rep., Ersatz von Einrichtungen und Geräten		-3'426.60	-2'870.95
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-42'019.25	-41'800.29
Werbung, PR, Beratung		-23'267.05	-39'522.05
Übriger Aufwand		-22'261.40	-11'362.80
Abschreibungen		0.00	0.00
Finanzaufwand		-1'915.51	-10'411.39
Finanzertrag		13'577.59	1'586.95
Betriebsergebnis 2		1'337.60	1'755.13
Ausserordentlicher Ertrag		979.65	893.05
Ausserordentlicher Aufwand	B12.	0.00	-715.00
Jahreserfolg		2'317.25	1'933.18



hit Treuhand GmbH
Oberlandstrasse 98, 8610 Uster • Tel. 044 905 89 89 • Fax 044 905 89 90

An die
Mitgliederversammlung des
Vereins AGRIVIVA
8401 Winterthur

Sachbearbeiter
Remo Keist
E-Mail
r.keist@hit-treuhand.ch
Ihr Zeichen

Uster, 07. Februar 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins AGRIVIVA, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins AGRIVIVA für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Jahreserfolgs nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

hit Treuhand GmbH

Remo Keist
Revisor RAB 109961
104477
Leitender Revisor

Peter Hegelbach
Rev.-Experte RAB

Beilage Jahresrechnung

Anhang zur Jahresrechnung 2019

	2019 CHF	2018 CHF
A Gliederung gemäss Art. 959c Abs. 1 OR		
A1. Angaben über die Jahresrechnung angewandten Grundsätze		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.		
A2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung		
A2.1 übrige Forderungen		
- Guthaben Verrechnungssteuer	932	555
- Guthaben AXA Vorsorge (BVG)	11	15
- Guthaben AXA Unfallversicherung	0	0
	944	570
A2.2 Passive Rechnungsabgrenzung		
- Sockelbeiträge Folgejahr	26'200	27'800
- noch nicht erhaltener Aufwand	12'309	6'573
- Anmeldegebühren Jugendliche Folgejahr	2'179	2'337
	40'688	36'710
A2.3 Ertragskonto Stiftungen		
Total Zuwendungen	65'581	48'504
davon als zweckgebunden umgebucht auf:		
- Fonds Bahnbillette Jugendliche	-30'500	-16'000
- Reduktion Abschreibungsaufwand Informatik-Projekt	-28'800	-28'800
- Reduktion laufende Kosten Informatik-Projekt	-1'200	-1'200
davon frei verwendbar	5'081	2'504
A3. Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven		
	keine	keine
A4. Weitere vom Gesetz verlangten Angaben		
	keine	keine
B Gliederung gemäss Art. 959c Abs. 2 OR		
B1. Firma sowie Rechtsform des Unternehmens		
Verein AGRIVIVA, 8401 Winterthur (nicht im HR eingetragen)		
B2. Anzahl Vollzeitstellen		
	weniger als 10	weniger als 10
B3. Beteiligungen direkt oder indirekt		
	keine	keine
B4. Direkt oder indirekt gehaltene eigene Anteile		
	keine	keine
B5. Erwerb und Veräusserung von eigenen Anteile		
	keine	keine
B6. Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit > 1 Jahr		
	keine	keine
B7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
- Spida Vorsorge	CR 11	CR 15
B8. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten		
	keine	keine
B9. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		
	keine	keine
B10. Eventualverbindlichkeiten		
	keine	keine
B11. Beteiligungsrechte oder Optionen für Organe oder Mitarbeiter		
	keine	keine
B12. Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen der Erfolgsrechnung		
- Verlängerung Markenschutz "Agriviva" bis 2029	0	700
B13. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
	keine	keine
B14. Gründe eines vorzeitigen Rücktritts der Revisionsstelle		
	entfällt	entfällt

Organe des Vereins

Generalversammlung zu Gast auf der Rütli

Für die jährlich stattfindende Generalversammlung lud der Verein Agriviva seine Mitglieder sowie Gäste und Medienvertreter im vergangenen Jahr an das Inforama Rütli in Zollikofen ein. Dessen Direktor, Markus Wildisen, hiess die Anwesenden persönlich auf der Rütli willkommen. Nach einer kurzen Vorstellung des landwirtschaftlichen Zentrums konnte die Versammlung durch die Agriviva Präsidentin Andrea Bory eröffnet werden.

Die Generalversammlung stand ganz im Zeichen der Strategie 2023. Aus dem Vorstand informierte Raymond Anliker als Leiter der Arbeitsgruppe Strategie über die geplanten weiteren Schritte und betonte, dass die Umsetzungsarbeiten sowie die Zielerreichung jährlich angeschaut und gegebenenfalls angepasst werden.

Bei den statutarisch festgelegten Erneuerungswahlen nach vier Jahren Amtszeit im Vorstand wurden Andrea Bory, Raymond Anliker, Mirjam Hofstetter und Urs Urech einstimmig wiedergewählt. Als neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission wurde Sem Genini, Dr. Ing. Agr. ETH, Geschäftsführer des Tessiner Bauernverbandes, einstimmig gewählt. Er folgt auf Franziska Hochstrasser, die auf Grund einer beruflichen Veränderung demissionierte.

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich im Jahr 2019 zu mehreren Sitzungen von Arbeitsgruppen und vier Vorstands-

sitzungen, eine davon im Rahmen der zweitägigen Retraite. Diese führte an den Bodensee in das Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg. Nebst der Strategie beschäftigte sich der Vorstand mit dem anstehenden Jubiläum. Wichtige Fragen wie Art und Umfang der Aktivitäten und die zur Verfügung gestellten Mittel mussten geklärt werden.



Neues Mitglied der GPK: Sem Genini, Dr. Ing. Agr. ETH

Dank Mitgliedschaften vielseitig vernetzt

Der Verein Agriviva ist Mitglied folgender Institutionen:

- AGIR: Agence d'information agricole romande
- Geschäftsmieterverband
- LID: Landwirtschaftlicher Informationsdienst
- SAJV: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- SLJV: Schweizerische Landjugendvereinigung

Vorstand / Geschäftsstelle 2019



v.l.n.r.: Stefan Heller, Rosmarie Kuratli, Raymond Anliker, Mirjam Hofstetter, Ursula Egli, Andrea Bory, Carla Dossenbach, Florence Matthey, Urs Urech, Maleika Berli, Ariana Lago, Ueli Bracher

Vorstand

Präsidentin	Andrea Bory, Ingénieure agronome diplômée, EPFZ, Prométerre, Moudon/VD
Mitglieder	Raymond Anliker, Lic.phil.hist, Rektor Wirtschaftsmittelschule, Bern/BE Carla Dossenbach, MA in Sozioökonomie, St. Gallen/SG Ursula Egli-Seliner, Bäuerin und Hauspflegerin, Rossrüti/SG Stefan Heller, Ing.-Agr. FH, Executive MBA, Willisau/LU Mirjam Hofstetter, Dipl. Ing. Agr. ETH, SBV-USP, Brugg/AG Florence Matthey, MCs in Life Sciences HAFL, AGORA, Ropraz/VD Urs Urech, soziokultureller Animator, Baden/AG

Geschäftsstelle

Geschäftsleiter	Ueli Bracher, Betriebsökonom FH, Zürich
Mitarbeiterinnen	Rosmarie Kuratli, kaufm. Angestellte, Müselbach/SG Ariana Lago, Betriebswirtschafterin HF, Brüttsellen/ZH Sandra Reiser, Lernende Kauffrau, Bauma/ZH bis 08.2019 Maleika Berli, Lernende Kauffrau, Seuzach/ZH seit 08.2019

Vereinsmitglieder per 31.12.2019

Private Personen (71)

Heidi und Alois Abt-Sticher, Filippo Ambrosini, Christian Andereggen, Veronika und Armin Aregger-Furrer, Rolf und Annalies Arni, Max Brandenberger, Stephan und Lorena Brunner, Claude und Gertrud Buchs, Julie Buclin, Martin und Frieda Bühler, Anne und Daniel Casutt-Kautz, Jean-Louis Cathélaz, Patrick Delay, Carla Dossenbach, Martina Dumelin, Sonja und Hans Fuchs, Stéphane Fumasoli, Daniel und Karin Graber, Erwin Grünenfelder, Mathias und Madeleine Grütter-Zehnder, Urs und Lejsa Hans, Helen und Edi Hess-Troxler, Urs Hilzinger, Martine und Jacques Hobi, Erika und Walter Hollinger-Deppeler, Hansjürg Hörler, Regina und Beat Hurni-Bartlome, Edith und Peter Jost-Dubach, Sepp und Bernadette Kaiser-Suter, Helen und Markus Käslin-Roth, Martin und Josy Köchli-Bernet, Tiziana König, Fredy Kupferschmid, Marianne und Hanspeter Lipp, Beat und Marianne Lörtscher-Mani, Daniel und Marie-Gabrielle Luisier, Oliver Mani, Martin Mark, David und Lucy Maurer, Kurt und Cornelia Meier-Fröhlich, Antoine und Julie Métrailler, François Morend, Andreas und Priska Mürner-Zurbrügg, Fredi Nadler, Jacqueline und Jean-Luc Noirjean, Paul Nussbaumer-Brino, Marius Pannatier, Didier und Nadja Parrat, Yolande Perdrizat-Duboux, Dominique und Denise Perrin-Iten, Jean-Pierre und Patricia Perroud, Sylvaine Pidoux, Gusti Pollak, Erika Röllin, Regula und Mathias Roth-Hofstetter, Lionel Rouiller, Herbert und Margrit Rüttimann-Wetli, Mirjam und Ueli Rutz, Urs und Erika Schär-Bütikofer, Herbert und Helen Schmid-Treier, Adrian und Claudia Schreiber-Buess, Fritz und Susanne Schwarz-Weber, Elisabeth und Fritz Studer-Aeschlimann, Dr. Hans Thalmann, Alfred Thöny, Urs Urech, Ernst Vögeli-Eberli, Josef und Madeleine Wallimann-Ackermann, Florian und Heidi Wenger, Milli Wittenwiler-Amacker, Erwin und Beatrice Züger-Nydegger

Institutionen (39)

AGORA Lausanne, Amt für Landwirtschaft Nidwalden, Bauernverband Aargau, Bauernverband Appenzell, Bauernverband beider Basel, Bauernverband Obwalden, Berner Bauernverband, Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung Bern, Bündner Bauernverband, Chambre neuchâteloise de l'agriculture et de viticulture Cernier, Departement Finanzen und Ressourcen Aarau, Departement Volks- und Landwirtschaft Herisau, Departement Volkswirtschaft und Inneres; Wirtschaft und Arbeit Glarus, Dip. delle finance e dell'economia Bellinzona, Ecole d'Agriculture du Valais, fenaco, Fondation rurale interjurassienne, Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain, Landwirtschaftsamt des Kantons Schwyz, Landwirtschaftsamt Fürstentum Liechtenstein, Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau, Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, OGG des Kantons Bern, Prométerre, Schweizer Bauernverband, Schweizer Milchproduzenten (SMP), Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), Schweizerische Landjugendvereinigung (SLJV), Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband, Service de l'agriculture Givisiez, Solothurnischer Bauernverband, St. Galler Bauernverband, Unione contadini ticinesi, Verband Thurgauer Landwirtschaft, Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten, Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schaffhausen, Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Uri, Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug, Zürcher Bauernverband

Vermittlungsstellen

Adieu Sibille Burri

Sibille Burri des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbands (LBV) gab die Betreuung der Vermittlungsstelle AG/LU nach 10 Jahren ab. Sie vermittelte während dieser Zeit über 2'000 Jugendliche an Bauernfamilien in den Kantonen Aargau und Luzern. Per 1. November 2019 ging die Verantwortung intern auf Sandra Lüscher über, welche vor diesem Zeitpunkt bereits in der Öffentlichkeitsarbeit für den LBV tätig war und eine ideale Nachfolgerin darstellt.

Tagung

Die meisten Vermittlerinnen betreuen ihre Regionen alleine. Der Kontakt mit den Kolleginnen anlässlich der November Tagung stellt eine willkommene Möglichkeit des persönlichen Kontaktes dar. Das zentrale Element ist dabei der Erfahrungsaustausch zwischen den Stellen. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen zeigen jeweils deutlich, dass sie dies sehr schätzen und davon profitieren. Die Geschäftsstelle nutzt die Gelegenheit, um im Plenum wichtige Fragestellungen zu erörtern und über wesentliche Punkte zu informieren.



Kanton / Region

BE
BL/BS
GR
JU/JU bernois
LU/AG
NE
NW
OW
SG/TG/AI/AR
SO
SZ
TI
UR
VD/GE/FR/VS
ZH/SH/GL/ZG
Franche Comté Frankreich

Zuständiges Amt / Bauernverband

Berner Bauern Verband, Ostermundigen
Bauernverband beider Basel, Sissach
Bündner Bauernverband, Cazis
Fondation rurale interjurassienne, Courtételle / Loveresse
Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, Sursee
CNAV, Cernier
AGRO -Treuhand, Buochs
Bauernverband Obwalden, Buochs
St. Galler Bauernverband Flawil / Rebstein
Solothurner Bauernverband, Solothurn
Amt für Landwirtschaft, Schwyz
Unione Contadini Ticinesi, S. Antonino
Amt für Landwirtschaft, Altdorf
ProConseil, Moudon
Agriviva Geschäftsstelle, Winterthur
Info Jeunesse Jura, Lons-le-Saunier, Frankreich

Rückblick 2019

Nach jedem Einsatz erhalten sowohl die Jugendlichen wie auch die Gastfamilien einen elektronischen Fragebogen zugesandt, um den Verlauf zu bewerten. Diese Rückmeldungen stellen für Agriviva ein wichtiges Qualitätssicherungsinstrument dar. Einige waren besonders erfreulich und motivierend:

«Meine Arbeit wurde sehr geschätzt - dies hat mich gestärkt.» V.H. aus M.

«Der Einsatz hat mir Selbstbewusstsein gebracht - zu wissen, dass man gebraucht und geschätzt wird.» M.-L. Z. aus B.

«Ich durfte wunderbare neue Leute ganz persönlich und nah kennenlernen. Durfte an ihrem Alltag uneingeschränkt teilnehmen und neue kulturelle Ansichten kennenlernen. Es war eine grosse Bereicherung für mich!» V.S. aus M.

«Unsere zwei Kinder spielten sehr gerne mit G. Sie vermissen ihn sehr. Ich kann ihn allen Bauernfamilien auch für Haushaltsarbeiten sehr empfehlen.» Familie S. in H.

«A. war für uns eine riesige Bereicherung! Wir hatten noch nie eine Jugendliche, welche wir so sehr ins Herz geschlossen haben und die so super gearbeitet hat.» Familie W. in A.

«Es war eine wunderschöne Zeit mit K. Wir haben einen sehr sympathischen Menschen kennenlernen dürfen.» Familie G. in U.

Ausblick 2020

Umsetzung der Strategie 2023

Im Zentrum der Zielvorgaben für die Umsetzung der Strategie 2023 stehen im aktuellen Jahr die Befragungen der Hauptzielgruppen Jugendliche und Bauernfamilien sowie die Analyse von möglichen Angebotserweiterungen.

Neuordnung Vermittlungsgebühren für Bauernfamilien

Über 90 % der Einsätze dauern maximal drei Wochen. Die Vermittlungsgebühren hierfür bleiben unverändert. Die Ansätze für Einsätze ab vier Wochen werden stufenweise um CHF 10.00 je zusätzliche Woche angehoben. Dies führt zu einer ausgewogenen Berücksichtigung der Einsatzdauer und soll auch in Zukunft die Gastfamilien motivieren, möglichst vielen interessierten Jugendlichen einen Aufenthalt anzubieten.

Planung 75-Jahre Jubiläum 2021

Der Landdienst auf freiwilliger Basis führt auf das Jahr 1946 zurück und darf damit im 2021 das 75-jährige Bestehen feiern. Der Vorstand hat die Geschäftsstelle mit der Prüfung einer überschaubaren Anzahl an Massnahmen beauftragt, deren finanzieller Aufwand sich in vernünftigen und angemessenen Grenzen halten soll. Bereits im Frühjahr 2020 soll ein Dossier an die Medien versandt werden, damit diese eine Berichterstattung im Jubiläumsjahr einplanen können.



Impressum

Herausgeber: Agriviva Geschäftsstelle
Postfach 1538
8401 Winterthur
info@agriviva.ch

Redaktion / Gestaltung: Andrea Bory, Ueli
Bracher, Rosmarie Kuratli,
Mara Simonetta

Fotos / Grafik: Agriviva, Albulena Bektes,
Antonia Estermann, Fam.
Krähenbühl, Julia Spahr,
TeilnehmerInnen Foto-
wettbewerb 2019

Druck: Welldone AG, Winterthur

Fotowettbewerb 2019: Familie Coretti, Plaun da Lej / GR

Agriviva dankt ganz herzlich allen öffentlichen und privaten Institutionen für die finanzielle und ideelle Unterstützung. Dank ihrem Engagement kann Agriviva seine Arbeit realisieren und seine Ziele erreichen: Jugendlichen einen Einblick in eine für sie oftmals unbekannte Welt zu gewähren sowie den Austausch zwischen Bauernfamilien und Jugendlichen zu ermöglichen.

Ein grosser Dank gilt den Bauernfamilien. Als Agriviva Gastfamilien beweisen sie Geduld und Flexibilität, indem sie sich mit jedem Einsatz auf eine neue Person einlassen und in ihren Alltag integrieren. Ohne diese Bereitschaft könnte Agriviva als Organisation nicht bestehen.

Die dezentrale Struktur von Agriviva erlaubt die Nähe zu den Bauernfamilien. Diese Struktur wird getragen durch die Vermittlungsstellen, die sich in den bäuerlichen Organisationen oder Landwirtschaftsämtern befinden. Dank dem grossen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Vorgesetzten kann Agriviva auf eine hohe Vermittlungsqualität zählen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Agriviva dankt auch allen Vorstandsmitgliedern für ihr grosses Engagement. Sie tragen massgeblich zur Entwicklung von Agriviva bei, durch aktive Mitarbeit und Einbringen von Erfahrungen und Kontakten.

Andrea Bory, Präsidentin
Ueli Bracher, Geschäftsleiter

Agriviva
Geschäftsstelle
Postfach 1538
8401 Winterthur

Tel +41 (0)52 264 00 30
www.agriviva.ch
info@agriviva.ch